

Charlotte Spanhake aussprach – der Zusammenarbeit aller, die sich um fachlichen Fortschritt der Pilzaufklärung bemühen, und hat den anderen Bezirken ein Beispiel gegeben, das sich würdig der Dresdener Tagung von 1954 (vgl. Z. f. P., Nr. 18/1955!) anreihen darf. –

*

1957 soll wieder ein Pilzkennertreffen auf gesamtdeutscher Basis in der Technischen Hochschule Dresden stattfinden, für das die Vorbereitungen inzwischen begonnen haben. Finanzielle Erleichterungen für westdeutsche Gäste sind vorgesehen. Näheres wird die Z. f. P. rechtzeitig bekanntgeben. Programmwünsche, Vorschläge und Angebote zur Mitarbeit werden schon jetzt an Charlotte Spanhake, Eisenach (Thür.), Postfach 329, oder an Dr. Benedix, Dresden-A. 36, Seebachstr. 43, erbeten. B-x.

Tagung der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde

in Recklinghausen (12. bis 14. Sept. 1956)

Mit Recklinghausen war zum ersten Male für die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde eine norddeutsche Stadt gewählt worden. Obgleich in einer ungünstigen Pilzgegend gelegen, bildete sie geographisch das geeignete »Sprungbrett« zur Teilnahme zahlreicher Mitglieder an der Première Session Européenne de Mycologie in Brüssel. Die umsichtige Vorbereitung durch den bekannten Verfasser der »Pilze rundum«, Dr. Hermann Jahn, tat ein Übriges, um den vollen Erfolg der Recklinghauser Zusammenkunft zu gewährleisten – war sie doch zugleich die erste wissenschaftliche Tagung in der neuen westfälischen Landesstelle für mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht, die damit ihren Festraum seiner Bestimmung übergab. Mit feinsinnigen Worten und humorvollen Symbolen wußte der Direktor der Landesstelle, Dr. Ottmer, von der Geschichte der Tagungsstätte zum pilzkundlichen Hauptthema überzuleiten.

Im Auftrage des leider verhinderten 1. Vorsitzenden Prof. Dr. H. Kühlwein begrüßte Dr. Hans Haas (Schnait) die 38 erschienenen Mitglieder und Gäste aus Ost und West, unter ihnen auch Mme. van Camp (Antwerpen) und den Präsidenten des Verbandes schweizerischer Pilzvereine, Julius Peter und Frau. Schriftliche Grüße hatten u. a. Dr. Haller (Aarau), Dr. Moser (Imst), Dr. Neuhoff (Rellingen), Liesel Schäffer (Diessen) und der Verein für Pilzkunde München übermittelt. Die Recklinghauser Tagung – so betonte Dr. Haas – sei besonders dem persönlichen Kennenlernen und der gemeinsamen Arbeit im Sinne Julius Schäffers gewidmet, weshalb Exkursionen und Fundauswertungen mit kürzeren Diskussionsbeiträgen im Vordergrund stünden. Denn »Tagungen sollen jene innere fachliche Sicherheit vermitteln, die nur möglich ist, wenn man tiefer in die Pilzkunde eindringt, als man es für die Praxis benötigt«.

Mit schönen Farblichtbildern erläuterte dann Dr. H. Jahn die geologische und pflanzensoziologische Eigenart der Exkursionsgebiete, wobei er die kennzeichnenden und fehlenden Arten der vestischen Pilzflora einander gegenüberstellte. Außerdem waren im Tagungsgebäude zahlreiche Originalaquarelle ausgelegt worden, durch die Dr. Jahn sich erneut als ein erstklassiger Pilzmalter erwies.

In der Mitgliederversammlung am 13. September überbrachte zunächst Dr. E. H. Benedix (Dresden) mit herzlichen Worten die Grüße und Wünsche der DDR-Mykologie, insbesondere der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin (Institut für Kulturpflanzenforschung Gatersleben) sowie der Technischen Hochschule und Fach-

gruppe Pilzkunde Dresden. Gleichzeitig gab er bekannt, daß Ende September 1957 wieder eine gesamtdeutsche Mykologentagung unter Leitung von Charlotte Spanhake und Dr. Benedix in Dresden stattfinden wird, die ähnlich wie in Recklinghausen der persönlichen und fachlichen Zusammenarbeit zwischen Ost und West dienen soll. Die Mitglieder und Freunde der D. G. f. P. sind hierzu ganz besonders eingeladen (vgl. auch die Vorankündigung auf Seite 88!).

Anschließend erstattete Dr. Haas den Tätigkeitsbericht der Gesellschaft über die vergangenen zwei Jahre, wobei er mit ehrenden Worten der verstorbenen Mitglieder Prof. Dr. S. Killermann (Regensburg), Karl May (Fischerbach) und August Knapp (Basel) gedachte. Im einzelnen befaßte er sich mit der fachlichen Ausgestaltung der Z. f. P., die ab 1956 wieder regelmäßig mit vier Heften pro Jahr herauskommen soll.

In seinem Kassenbericht (s. S. 96) machte Dr. W. Klinkhardt einleitend Angaben über den Mitgliederstand, der am Berichtstag 299 betrug. Die verhältnismäßig hohe Zahl von 57 Abgängen darf als einmalig angesehen werden, denn sie erklärt sich aus notwendig gewordenen Streichungen ehemaliger Mitglieder, die teilweise seit Jahren mit ihren Beiträgen im Rückstand waren. Dieser Zahl stehen 34 Neueintritte gegenüber. Wenn der Kassenbericht Mehrausgaben von nur DM 124,63 ausweist, so dürfen dabei zwei wesentliche Punkte nicht übersehen werden: An rückständigen Beiträgen waren DM 950,27 eingegangen, und statt der vorgesehenen 8 Hefte der Zeitschrift sind in den letzten beiden Jahren nur 5 erschienen.

Da die Zeitschrift die wesentlichste Leistung der Gesellschaft bedeutet und nur durch diese ihr Ansehen im Ausland gefördert werden kann, werden vom Jahrgang 1956 an 4 Hefte im Jahr erscheinen. Die Versammlung schloß sich deshalb dem wohlbegründeten Antrag des Schatzmeisters einstimmig an, vom Jahre 1957 ab den Beitrag auf DM 12.— zu erhöhen.

Für die Rechnungsprüfer erklärte H. Derbsch, daß die Kasse mit allen Unterlagen geprüft und in Ordnung befunden wurde. Sein Antrag auf Entlastung des Schatzmeisters und des Gesamtvorstandes wurde ohne Stimmenthaltung einstimmig angenommen.

Der Antrag von H. Spaeth, den Vorstand in seiner bisherigen, nachstehend aufgeführten Zusammensetzung wiederzuwählen, wurde ebenfalls einstimmig, ohne Stimmenthaltung, angenommen:

1. Vorsitzender Prof. Dr. H. Kühlwein, Karlsruhe
2. Vorsitzender Dr. H. Haas, Schnait bei Stuttgart
- Schatzmeister Dr. W. Klinkhardt, Bad Heilbrunn
- Beirat B. Hennig, Berlin
- Dr. K. Bässler, Neustadt (Haardt)
- Frau L. Schäffer, Diessen
- Dr. E. H. Benedix, Dresden
- A. Flury, Basel
- Dr. M. Moser, Imst/Tirol.

In längerer Aussprache über den Tagungsort 1958, für den zunächst allein Stuttgart (begründet mit dem 40-jährigen Bestehen des Vereins der Pilzfreunde), später auch Berlin (Arbeitskreis 33 Jahre) vorgeschlagen wurde, setzte sich E. Bach besonders dafür ein, »wenn irgend möglich, Berlin zu wählen«. Dr. Benedix empfahl, beiden Anträgen gerecht zu werden, d. h. 1958 nach Stuttgart zu gehen und Berlin für 1960 (wenn dort die »35« erreicht ist) vorzumerken. Die Erörterung gipfelte in dem Beschluß, die endgültige Entscheidung dem Vorstand zu überlassen.

Am Nachmittag startete die erste Autobus-Exkursion über Haltern und Lavesum nach den Wäldern der »Hohen Mark«, wo sich auf Kreidesandboden im Gebiet des ursprünglichen Querceto-Betuletums heute Rotbuchen-, Kiefern- und Fichtenforste befinden. Die Fundauswertung erfolgte am nächsten Morgen (14. Sept.) gemeinsam unter Leitung von

Dr. Haas in den Räumen der Landesstelle. Hier wurde das eingebrachte Material zweckmäßigerweise nicht systematisch, sondern nach Herkunftsgebieten geordnet, zumal aus den Heimatorten der Teilnehmer ebenfalls geographisch interessante und z. T. seltene Arten vorlagen – so *Gomphidius helveticus*, *Hygrocybe ovina*, *Tricholoma caligatum* und *Lactarius repraesentaneus* aus Chur, *Lactarius pterosporus*, *Hygrophorus cantharellus*, *Amanitopsis strangulata* und *Boletus rhodoxanthus* aus Stuttgart bzw. dem Nordschwarzwald sowie viele weitere Arten aus Bad Kissingen, Bielefeld, Münster i. W., Aschaffenburg, Bremen und Braunschweig.

Ergänzend dazu gab Hanns Kreisel (Greifswald) eine kurze Mitteilung über Fossilfunde von Zunderschwämmen, die in Mecklenburg zusammen mit Holzkohlenresten und Knochenwerkzeugen ausgegraben wurden. Sodann berichtete Dr. Haas über einige bemerkenswerte Neufunde, vor allem über die Wiederentdeckung von *Clitocybe venustissima* Fr., die von Oktober bis Februar am Grunde ausgehauener Ziersträucher (*Symphoricarpos*, *Syringa* usw.) im Stuttgarter Stadtgebiet auftrat, sowie über *Hygrophorus fusco-griseus* ad int., der etwa ein Mittelding zwischen *H. caprinus* und *marzuolus* darstellt.

Nach Vorführung eines Farbfilms über »Pilze und Wildfrüchte« (R. Bickerich, Berlin) folgte bei strahlender Herbstsonne eine weitere Exkursion in die Waldgebiete zwischen Recklinghausen und Hamm, vor allem in das Querceto-Carpinetum nördlich von Lünen. Für die reichen *Inocybe*-Funde dieser Fahrt mögen die Prachtexemplare von *Inocybe maculata* genannt sein.

Der Abend vereinte schließlich die Teilnehmer zu einem geselligen Beisammensein, das Julius Peter (Chur) mit seinen gelungenen Farbbilderinnerungen an die Kongresse von Fritzens, Basel und Wien humorvoll verschönte. Dr. Haas, der die Tagung mit herzlichen Dankesworten an Dr. Jahn und Dr. Ottmer beendete, konnte in seinem Schlußwort mit Recht feststellen, daß Recklinghausen die Zusammenarbeit mit dem Osten und mit dem Ausland weiter gefördert hat – nicht zuletzt als ein würdiger Auftakt für alle, die am folgenden Morgen weiterfahren nach Brüssel!

B-x.

Erste Europäische Mykologentagung (Première Session Européenne de Mycologie)

in Brüssel vom 15. bis 22. September 1956

Um es vorweg zu sagen: Diese große Tagung war ein voller Erfolg, begünstigt durch warmes, störungsfreies Herbstwetter, überreich an unvergeßlichen Erlebnissen und gekennzeichnet durch die Herzlichkeit des Einvernehmens zwischen den Teilnehmern aus annähernd 20 verschiedenen Nationen. Besonders viele Mykologen waren aus Frankreich gekommen, da die Société Mycologique de France ihre Jahrestagung mit der europäischen Session verbunden hatte. Deutschland war mit über 20 Teilnehmern recht gut vertreten.

Die feierliche Eröffnungssitzung fand am Nachmittag des 15. September im großen Saal des Palais des Académies statt. Prof. Malençon – Rabat eröffnete in seiner Eigenschaft als Präsident der Session die Reihe der Veranstaltungen mit einer feinsinnigen, richtungweisenden Ansprache. Daran schloß sich die erste Arbeitssitzung mit mehreren Fachvorträgen. Die Exkursion am Montag führte in die Campine. Vier vollbesetzte »Autocars« brachten die Teilnehmer in ein Gebiet der Kiefernheiden und Moore, wo schon manche ungewohnte Pilzart angetroffen wurde. Der Abend war mikrobiologischen und phytopathologischen Themen vorbehalten. Der nächste Tag galt der Besichtigung von Antwerpen. Man muß es den verdienstvollen Mitgliedern des belgischen Organisationskomitees lassen, daß sie in ihr Programm nicht nur Pilzstandorte, sondern auch die vielfältigsten Besichtigungen in fast allen Teilen von Belgien einzubauen verstanden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1956

Band/Volume: [22_1956](#)

Autor(en)/Author(s): Benedix Erich Heinz

Artikel/Article: [Tagung der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde in Recklinghausen \(12. bis 14. Sept. 1956\) 88-90](#)